

Haifischbar-Theke geht ans Seemannsheim

GESCHICHTE Gewoba traf am Montag die Entscheidung / Abbau soll an diesem Dienstag beginnen

Die Entscheidung ist gefallen: Das Emdere Seemannsheim bekommt die Theke aus der legendären Haifischbar. Doch ob alles passt, ist noch nicht ganz klar.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Die Entscheidung ist gefallen: Am Montag hat die städtische Wohnungsbaugesellschaft Gewoba dem Emdere Seemannsheim den Zuschlag für die geschichtsträchtige Theke der ehemaligen Emdere Haifischbar gegeben. Das bestätigte Steffen Schellhorn von der Gewoba der OZ.

Das Haus der Ostfriesischen Evangelischen Seemannsmission im Emdere Hafen gehörte zu insgesamt 28 Bewerbern, die sich für den massiven Tresen interessiert und deswegen bei der Wohnungsbaugesellschaft gemeldet hatten. Die Gewoba hatte vor einer Woche angekündigt, den Einrichtungsgegenstand zu verschenken. Sie will jetzt mit der Sanierung des historischen Eckhauses am Schweckendieckplatz beginnen, in dessen Erdgeschoss sich die Haifischbar befand.

Die Demontage und die Einlagerung des Tresens, dessen Form einem Schiffsbug nachempfunden ist, erschien der Wohnungsbaugesellschaft selbst als zu teuer und aufwendig. Sie hätte dafür eine fünfstelligen Summe ausgeben müssen.

„Das Seemannsheim ist ein guter Standort“, meint Schellhorn. Die Haifischbar sei „immer auch ein Anlaufpunkt für Seemänner gewesen, die Ihre Heuer hier über ‚den Tresen‘ wandern ließen“. Hinzu komme, dass es



Das könnte eng werden: Am liebsten würde Seemannspastor Meenke Sandersfeld die Haifischbar-Theke im sogenannten Karaoke-Club des Seemannsheim einbauen. Noch ist nicht sicher, ob sie passt.

BILDER: F. DODEN (2)/HEYKEN

sich um eine öffentliche Einrichtung handele. „Das ist schon ganz, ganz treffend“, sagte Schellhorn zu der Wahl. Er bat die Bewerber, die leer ausgegangen

sind, um Verständnis: „Es tut uns leid, dass nicht alle bedacht werden konnten.“

Der Leiter des Seemannsheim und Seemannspastor Meenke Sandersfeld reagierte am Montag noch mit verhaltener Freude auf den Zuschlag. Er hatte sich die Theke am Sonnabend vor Ort angesehen. Viel Zeit zum Überlegen blieb ihm nicht. Denn die

Gewoba will den Tresen noch in dieser Woche mit ersten Arbeiten in dem Gebäude am Schweckendieckplatz anfangen zu können.

Nach Möglichkeit will Sandersfeld den etwa fünf Meter langen und zwei Meter breiten Tresen im sogenannten Karaoke-Club des Seemannsheim unterbringen. Das

ist ein Gemeinschaftsraum, in dem Seeleute sich begegnen und miteinander singen können. „Denn Seeleute singen gern“, sagte der Pastor. Bislang befanden sich bloß Sitzgruppen in dem Raum.

Ob sich sein „Traum“ von dem Tresen, wie Sandersfeld es nennt, aber umsetzen lasse, müsse sich zeigen. Die Zeit sei zu knapp gewesen, um genauer nachmessen zu können. Die Frage, ob der Karaoke-Club künftig den Namen Haifischbar bekomme, falls die Theke passe, ließ der Einrichtungsleiter ebenfalls noch offen: „Mal schauen, was noch so passiert.“

In jedem Fall muss Sandersfeld erst einmal die Ärmel hochkrepeln. Denn er will an diesem Dienstag selbst mit dem Abbau des massiven Tresens beginnen. Der Pastor muss ran, weil die Personaldecke des Seemannsheim wegen der Ur-

laubszeit dünn ist und alle vier Buftis – das sind Dienstleistende im Bundesfreiwilligendienst – nicht da sind. Hilfe bekommt Sandersfeld nur von seinem Neffen Hilko Sandersfeld. „Der kann schrauben, und ich kann es auch“, so der Pastor.

Haifischbar: Die OZ sucht Geschichten

Die Ostfriesen-Zeitung nimmt die Aktion mit der Theke aus der legendären Emdere Haifischbar zum Anlass, Geschichten über dieses Lokal sowie über andere Gaststätten und Diskotheken zu sammeln, die sich früher in diesem Gebäude am Schweckendieckplatz befanden.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, können ihre Erinnerungen an diese Lokale per E-Mail an red-emden@zgo.de senden. Bitte geben Sie als Betreff „Haifischbar“ an und fügen Sie nach Möglichkeit ein Bild von sich an. Auch über alte Fotos von und aus den Lokalen würden wir uns freuen. Die Redaktion wird die Geschichten veröffentlichen.



Das Seemannsheim im Emdere Hafen soll neuer „Ankerplatz“ für die Theke sein.



Der schiffsförmige Tresen aus der Haifischbar nimmt Kurs auf das Seemannsheim.